



Betriebshof „Burgholzstraße“ in Stuttgart Münster | Neubau und Umbau

Informationsbroschüre zur Bewerbung um Teilnahme

Gliederung

- 1. Gegenstand und Ziel des Verfahrens**
- 2. Allgemeine Verfahrensbedingungen**
 - 2.1 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache
 - 2.2 Auftraggeber
 - 2.3 Koordination und Durchführung
 - 2.4 Termine
- 3. Teilnahmewettbewerb**
 - 3.1 Ausschlusskriterien
 - 3.2 Auswahlkriterien
- 4. Verhandlungsgespräch**
 - 4.1 Zuschlagskriterien
 - 4.2 Zuschlagsentscheidung
- 5. Anlagen**

1. Gegenstand und Ziel des Verfahrens

Die Stadt Stuttgart arbeitet seit dem Jahr 2013 an einer Neuorganisation der Betriebshöfe der Stuttgarter Abfallwirtschaft. Durch anstehende und aufwendige Sanierungsmaßnahmen an einer Vielzahl von Betriebsgebäuden und der geplanten Aufgabe des innerstädtischen Standorts Türlenstraße wurden über mehrere Machbarkeitsstudien verschiedene Handlungsansätze untersucht und ämterintern abgewogen. Als Ergebnis dieses Prozesses steht nun eine umfassende Verlagerung und Neuplanung verschiedener Betriebshöfe an.

Die Betriebsstelle Neckar in der Burgholzstraße ist für die Müll- und Wertstoffsammlung der Stadtbezirke Feuerbach, Weilimdorf, Stammheim, Zuffenhausen, Münster, Mühlhausen, Bad Cannstatt, Unter- und Obertürkheim sowie Wangen und Hedelfingen zuständig. Insgesamt sind ca. 260.000 Haushalte angeschlossen und werden mit 25 Abfallsammelfahrzeugen sowie 95 Beschäftigten bedient. Das Aufsichts- und Führungspersonal besteht aus insgesamt 6 Beschäftigten.

Die Betriebsstelle Türlenstraße muss kurz- bis mittelfristig aufgegeben werden. Die Betriebseinrichtungen sollen auf die verschiedenen Standorte verlagert werden.

Die Aufgabe besteht darin, auf Grundlage der Machbarkeitsstudie des Ingenieurbüros Obermeyer Planen und Beraten den Ersatzstandort Burgholzstraße so zu überplanen, dass ein Teil der Betriebseinrichtungen aus der Türlenstraße untergebracht werden können und der Betrieb aufrecht erhalten werden kann. Das neue Raumprogramm für den Standort Burgholzstraße beläuft sich auf etwa 5.700 m². Auf dem Betriebshof der Burgholzstraße soll zukünftig, neben den bestehenden Einrichtung, auch die Abfallwirtschaft, die Straßenreinigung und der Winterdienst betrieben werden.

Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass sich die Bauwerkskosten auf etwa 4.000.000,00 Euro (Netto) belaufen werden. Das vorläufige Honorar beläuft sich auf etwa 440.000,00 Euro (Netto).

Für die Konzeption und Planung des Standorts „Burgholzstraße“ sucht die Stadt Stuttgart, vertreten durch das Hochbauamt, nun im Rahmen eines VgV-Verfahrens ein geeignetes Planungsbüro.

2. Allgemeine Verfahrensbedingungen

2.1 Art, Verfahren, Zulassungsbereich, Sprache

VgV-Vergabeverfahren ohne Lösungsansätze

Das Verhandlungsverfahren gliedert sich in zwei Stufen:

Teilnahmewettbewerb

In einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren bekunden Architekten ihr Interesse an einer Teilnahme an dem Verfahren und erbringen u.a. die im Abschnitt „Teilnehmer und Bewerbungsunterlagen“ genannten Referenzen. Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen wählt die Stadt Stuttgart mindestens drei und maximal fünf geeignete Bewerber aus, die zu Verhandlungsgesprächen eingeladen werden.

Verhandlungsgespräch

Im Verhandlungsgespräch stellen die Architekten ihr Büro sowie am Verfahren beteiligte Personen (Büroinhaber, Projektleiter, Bauleiter) persönlich vor und geben Auskunft über ihre Arbeitsweise. Im Verhandlungsgespräch werden Referenzen vorgestellt.

Der Bewerber muss die berufliche Qualifikation des Architekten nachweisen können.

Der Zulassungsbereich ist die EU bzw. der Europäische Wirtschaftsraum EWR.

Die Sprache, in der die Gespräche geführt werden und in der der Auftrag ausgeführt werden muss, ist Deutsch.

2.2 Auftraggeber

Landeshauptstadt Stuttgart
Technisches Referat
Bürgermeister Dirk Thürnau
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Vertreten durch:

Landeshauptstadt Stuttgart
Hochbauamt - Abteilung Krankenhaus- und Sonderbauten
Abteilungsleiter Steffen Walz
Hauptstätter Straße 66
70178 Stuttgart

2.3 Koordination und Durchführung

pesch partner architekten stadtplaner GmbH
Mörlikstraße 1
70178 Stuttgart

Ansprechpartnerin:
Sara Vian
0711 2200 763-16
vian@pesch-partner.de

2.4 Termine

Bekanntmachung EU-Amtsblatt	10. April 2017
Bewerbungsschluss Teilnahmewettbewerb	10. Mai 2017
Auswahl Teilnehmer Verhandlungsgespräche	KW 21 2017
Aufforderung zur Abgabe der Angebote	KW 22 2017
Abgabe der Erstangebote	KW 26 2017
Verhandlungsgespräche	KW 28 2017

2.5 Abgabeort der Bewerbung um Teilnahme

Landeshauptstadt Stuttgart
Hochbauamt
Abteilung 65-1 DLZ 3
3 Stock, Zimmer 319
Hauptstätter Straße 66
70178 Stuttgart

Abgabetermin: 10. Mai 2017 um 12.00 Uhr (Submissionstermin)

3. Teilnahmewettbewerb | Teilnehmer und Bewerbungsunterlagen

3.1 Ausschlusskriterien

Bewerber, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen alle formalen Anforderungen – die Ausschlusskriterien – ausnahmslos erfüllen.

Bewerber belegen dies mit der von der Stadt Stuttgart vorgegebenen „Bewerbungsformular“ und mit den Eigenerklärungen und Nachweisen, die im Bewerbungsformular gefordert sind. Kann ein Bewerber nur eine/n einzige/n Erklärung/Nachweis nicht erbringen, wird er vom Verfahren ausgeschlossen.

Die Ausschlusskriterien sind

- Formalien:
 - Fristgerechter Eingang der Bewerbung
 - Nutzung der vorgegebenen Bewerbung um Teilnahme, inkl. Antrag auf Teilnahme mit eigenhändiger rechtsverbindlicher Unterschrift
- Nachweise:
 - Berufliche Qualifikation nach § 75 Abs. 1 VgV
 - Ggf. Nachweis der Unterschriftenberechtigung
 - Beschäftigte gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV
 - Referenzen 1 und 2 nach Vorgaben des „Bewerbungsformulars“
- Erklärungen:
 - Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach § 42 VgV und §123 GWB
 - Eigenerklärung zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen nach § 43 VgV
 - Verpflichtserklärung nach § 47 VgV

Die Stadt Stuttgart macht keine Vorgaben bzgl. der Rechtsform. Sollte eine Bewerbergemeinschaft angestrebt werden, ist eine plausible Aufgabenteilung, die gesamtschuldnerische Haftung der einzelnen Mitglieder der Bewerbergemeinschaft sowie die Angabe eines bevollmächtigten Vertreters der Bewerbergemeinschaft nachzuweisen. Alle Teilnehmer müssen die o.g. Ausschlusskriterien separat erfüllen.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Aufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person und der Verfasser der Wettbewerbsarbeit die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

3.2 Auswahl- und Eignungskriterien

Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung folgende Auswahl- und Eignungskriterien zu erbringen:

- Nachweise
 - Nachweis des Mindestumsatzes nach § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV
 - Beschäftigte gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV
 - Örtliche Präsenz während Planung und Bausausführung
 - Referenzen 1 und 2 nach Vorgaben des „Bewerbungsformulars“

Die Bewerber haben zum Nachweis ihrer Eignung folgende Referenzen (Nachweis mit der Bewerbung um Teilnahme sowie auf je zwei gesonderten A4-Blättern) nachzuweisen:

- Referenzobjekt 1: Neubau-/ Umbauprojekt, Typ Betriebshof
- Referenzobjekt 2: Sanierungs-/ Umbauprojekt eines beliebigen Gebäudetyps

Die zuvor beschriebenen Projekte müssen im Unternehmens des/der Bewerber erbracht worden sein. Bei Bewerbergemeinschaften aus mehreren Architekten gelten die Angaben und die Referenzen in Summe für die ARGE. Die Referenz gilt auch als erfüllt, wenn die Leistung als verantwortlicher Projektleiter in einem anderen Büro erbracht wurde und sich das andere Büro nicht mit dieser Referenz bewirbt. In diesem Fall ist über die verantwortliche Projektleitung eine schriftliche Bestätigung des anderen Büros miteinzureichen.

Eignungskriterien		
		Maximale Punkte
1.	Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung (gem § 75 Abs. 1 VgV) <ul style="list-style-type: none"> Nachweis der Eintragung in die Architektenkammer (gem. § 75 Abs. 1 VgV) Ggfs. Nachweis der Unterschriftenberechtigung Eigenerklärung der Berufshaftpflichtversicherungsdeckung (nach § 45 Abs. 1 Nr. 3. und § 45 Abs. 4 Nr. 2 VgV) Nachweis des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen (nach § 42 VgV und §123 GWB) Eigenerklärung zur Verknüpfung mit anderen Unternehmen (nach § 43 VgV) Verpflichtserklärung (nach § 47 VgV) 	Zulassungsvoraussetzung
2.	Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit (§ 45 VgV) <ul style="list-style-type: none"> Bewertung des Mindestjahresumsatzes (gem. § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV) Beschäftigte (gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV) Örtliche Präsenz während Planung und Bauausführung 	80
3.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit (gem. §§46, 75 Abs. 5 VgV) <p>Bewertung der zwei Referenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunktthemen (Neubau-/ Umbauprojekt Betriebshof, Sanierungs- / Umbauprojekt eines beliebigen Gebäudetyps) in den Referenzen vorhanden Nutzung Bauausführung Bauwerkskosten (Kostengruppe 300 + 400) Realisierte und vollständig abgeschlossene Leistungsphasen nach HOAI Jahr der Inbetriebnahme Referenzschreiben des Auftraggebers 	320
	Summe	400

Die Nachweise sind über das beigefügte Bewerbungsformular zu erbringen.

Die drei bis fünf Bewerber mit den höchsten Punktezahlen werden zu den Verhandlungsgesprächen eingeladen. Bei mehr als fünf Bewerbern mit gleicher/höchster Punktzahl entscheidet das Los.

4. Verhandlungsgespräch

Die Verhandlungsgespräche mit den ausgewählten drei bis fünf Bewerbern finden im Hochbauamt der Stadt Stuttgart statt. Zum Verhandlungsgespräch wird separat eingeladen.

Die Teilnehmer werden jeweils ca. 30 Minuten Zeit für eine Präsentation haben. Anschließend wird die Auswahlkommission bis zu 15 Minuten Rückfragen stellen.

4.1 Zuschlagskriterien

Zuschlagskriterien		
		Maximale Punkte
1.	Projektumsetzung (max. 200 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung und Projektanforderungen erkannt Präsenz vor Ort für Planung und Realisierung Projektorganisation 	100 50 50
2.	Vorgehensweise anhand eines realisierten Projekts (Referenzobjekt 1 oder 2) (max. 400 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> Architektonisch-fachliche Leistungen der Planung Vorgehensweise zur Sicherung der Kosten Vorgehensweise zur Terminplanung Koordinierung und Abstimmung mit Fachplanern Qualitätssicherung in der Planung und Ausführung Nachtragsmanagement 	100 75 75 50 50 50
3.	Gewonnene Eindrücke aus dem Verhandlungsgespräch (max. 250 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> Zur Person des Projektleiters Zur Person des Bauleiters Gesamteindruck der Präsentation 	100 100 50
4.	Honorarparameter (max. 150 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> Honorarsatz Honorarzone Modernisierungszuschlag Nebenkosten 	50 30 50 20
	SUMME	1000

4.2 Zuschlagsentscheidung

Der Zuschlag erfolgt auf das Angebot, welches unter Berücksichtigung vorstehender Kriterien insgesamt den höchsten Punktwert erreicht.

5. Anlagen

- Machbarkeitsstudie
- Raumprogramm Betriebshof „Burgholzstraße“
- Bewerbungsformular
- Adressaufkleber

Informationen und Bewerbungsunterlagen finden Sie hier
www.pesch-partner.de/01_Ausgang/Anlagen_Burgholzstrasse.zip
zum Download.